

Allgemein

Mit Beginn des Jahres 2022 nahm die Fachstelle der Versorgungsregion Betreuung, Pflege, Alter (BPA) Leimental ihre operative Tätigkeit auf. Im abgelaufenen Jahr standen deshalb der betriebliche Aufbau, die Ausführung von Aufgaben der Versorgungsregion im Auftrag der Gemeinden und die Etablierung der Bekanntheit der Fachstelle und dem Beratungsangebot im Vordergrund.

Versorgungsregion

Die Versorgungsregion BPA Leimental wird von den sechs Gemeinden Biel-Benken, Bottmingen, Burg im Leimental, Ettingen, Oberwil und Therwil gebildet. In dieser Region leben rund 38'000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 3Q 2022). Die sechs Gemeinden haben für den Zusammenschluss eine Vertragslösung gewählt und die Gemeinde Oberwil fungiert als Leitgemeinde. Die gesetzliche Grundlage für den Aufbau dieser Versorgungsregion bildet das vom Kanton Basel-Landschaft per 1. Januar 2018 eingeführte Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG).

Delegiertenversammlung

Das strategische Führungsgremium der Versorgungsregion BPA Leimental ist die Delegiertenversammlung. Diese setzt sich aus sieben Personen zusammen. Zurzeit sind dies Gemeinderäte der Vertragsgemeinden. Die Delegierten werden von den Gemeinden bestimmt. Bis zum 30. Juni 2022 wurde das Präsidium durch Rita Schaffter, Oberwil geführt. Nach ihrem Rücktritt aus der Politik übernahm Bea Kunzelmann, Therwil ab 1. Juli 2022 das Präsidium. Karin Lier, Biel-Benken hatte im Jahr 2022 das Vize-Präsidium inne.

Im Jahr 2022 trafen sich die Delegierten insgesamt acht Mal zu physischen Versammlungen. Dazu kamen weitere Treffen per Videokonferenz. In der zweiten Jahreshälfte wurden verschiedene Arbeitsgruppen etabliert, um die anfallenden Arbeiten und Projekte effizient bearbeiten zu können. Im Zentrum der Arbeiten der Delegierten der Versorgungsregion standen im Jahr 2022 Aufgaben rund um die Festlegung von Tarifen, die Bestimmung der politischen und strategischen Rahmenbedingungen und die strategische Begleitung beim Auf- und Ausbau des operativen Geschäfts, dass sich in einem dynamischen Entwicklungsprozess befand.

Fachstelle

Die Fachstelle hat grundsätzlich zwei Aufgabengebiete: mit der ihr angeschlossenen Informations- und Beratungsstelle bietet sie der ratsuchenden Bevölkerung an einem zentralen Ort Unterstützung zu allen Fragen rund um das Alter. Dazu gehören Orientierungen zu allgemeinen und Finanzierungsfragen, Betreuungs- und Pflegeberatungen, Auskünfte im Bereich der Sozialarbeit sowie Vermittlungen an spezialisierte Organisationen.



Andererseits übt die Fachstelle auch die operative Führung der Versorgungsregion aus. Dazu gehören vor allem Koordinations-, Planungs- und Verhandlungsaufgaben. Die Entwicklung und Implementierung einer koordinierten Versorgung ist dabei eine zentrale Aufgabe, die längerfristig zu einer umfassenden und guten Versorgung beiträgt.

Das Jahr 2022 als erstes Betriebsjahr stand im Zeichen des Auf- und Ausbaus dieser Aufgabengebiete. Die Fachstelle bewegte sich dabei in einem dynamischen und neuen Umfeld. So mussten viele Arbeits- und Beratungssituationen ad-hoc beurteilt und umgesetzt werden. Bei vielen Fragen der ratsuchenden Personen bei der Informations- und Beratungsstelle (IBS) standen die Wohnsituation im Alter, Abklärungen rund um einen Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim, Finanzierungsfragen, sowie Beratungen in Betreuungssituationen im Vordergrund. In den meisten Fällen waren es dabei Angehörige (Partner:in und Nachkommen), die sich an die IBS wendeten. Etwa 1/3 der Beratungen fanden in den Räumlichkeiten der Fachstelle statt. Gut 2/3 der Gespräche wurden vor Ort, bei den ratsuchenden Personen durchgeführt. Die ratsuchenden Personen kamen aus allen sechs teilnehmenden Gemeinden, dies ziemlich genau im Verhältnis zur Anzahl der Einwohnenden einer Gemeinde.

Ein wichtiger Bereich waren die pflegerischen Bedarfsabklärungen vor einem definitiven Eintritt in eine stationäre Langzeiteinrichtung, die als gesetzlicher Auftrag umgesetzt werden mussten. Dabei wurde darauf geachtet, dass die vorhandenen (Personal)-Ressourcen zweckmässig und zielgerichtet eingesetzt wurden. Im Vordergrund standen deshalb zunehmend Abklärungen, bei der die Personen noch zuhause lebten, damit diese ihre eigenständige Lebensweise möglichst lange erhalten können. Bei Eintritten aus professionellen Gesundheitsinstitutionen (z.B. Spitäler, Reha-Kliniken usw.) wurde auf die Beurteilungen der dort tätigen (Pflege-)Fachpersonen abgestützt, um Doppelspurigkeiten im Prozess zu vermeiden.

Die Entwicklung und Zahlen in den vergangenen Monaten zeigten, dass die angebotenen Dienstleistungen zunehmend genutzt und von der ratsuchenden Bevölkerung geschätzt wurden.

Die Fachstelle verfügte im 2022 über einen Etat von insgesamt 290 Stellenprozent, verteilt auf vier Personen unterschiedlicher Fachgebiete. Die Aufgabe der Pflegefachperson wurde dabei im 2022 mehrheitlich durch eine externe Person in Zusammenarbeit mit dem Projekt Inspire des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Basel geleistet.

Aktivitäten 2022

Der Fokus im Geschäftsjahr 2022 lag auf der Sicherstellung der Beratungstätigkeit, der Bekanntmachung der Angebote und der zunehmenden Übernahme der koordinativen Aufgaben für die Gemeinden.

Über das ganze Jahr verteilt wurden deshalb kontinuierlich Aktivitäten durchgeführt. So fanden regelmässig Berichterstattungen in den lokalen Medien statt. Im Sommer wurde die Bevölkerung über 65 Jahre mit einem persönlich adressierten Schreiben über die Dienstleistungen der IBS informiert. Im September 2022 fand in Bottmingen der Anlass «Plattform Alter» statt.



An dieser Publikumsveranstaltung nahmen über 30 Organisationen teil, um die Besuchenden zu allen Themen rund um Altersfragen zu informieren. Der Informationsanlass war ein grosser Erfolg und wurde von der Bevölkerung rege für eine niederschwellige Orientierung rund ums Alter genutzt.

Intern wurden zunehmend Prozesse und Abläufe bestimmt, damit die Beratungstätigkeiten zielgerichtet und bedarfsorientiert angeboten werden können.

Die Fachstelle pflegte einen engen Kontakt mit den Leistungserbringenden, unabhängig davon ob es sich um wirtschaftliche Unternehmungen, Non-Profit-Organisationen oder Freiwilligen-Arbeit handelte.

Dank

Im Betriebsjahr 2022 waren viele Arbeits- und Beratungssituationen neu und mussten kurzfristig gelöst werden. Dies hat nur dank einem engagierten Team und der guten Zusammenarbeit mit allen wichtigen lokalen und regionalen Akteuren funktioniert. Dank der zunehmenden Erfahrungswerte wurde das Dienstleistungsangebot immer wieder auf den tatsächlichen Bedarf angepasst und verbessert. Festzustellen war, dass die angebotenen Beratungen eine positive Wirkung auf die Lebenssituationen der beratenen Personen und ihr Umfeld hatten und dazu beitrugen, dass ältere Menschen in der Versorgungsregion möglichst lange eigenständig und selbstbestimmt leben können. Dies diente ihrem Wohl und das Gemeinwesen konnte entlastet werden.

Die Versorgungsregion und die Fachstelle bedanken sich bei allen involvierten Akteuren für die angenehme und aktive Zusammenarbeit.



Stephan Flury
Leiter Fachstelle

BPA Leimental, Bottmingerstrasse 72, 4104 Oberwil
T 061 405 45 45 | info@bpa-leimental.ch | bpa-leimental.ch



Das Team der Fachstelle BPA Leimental